

„Dankeschönfest“ ein voller Erfolg!



LAG-Termine 2002

Donnerstag, 21. Februar
Projektbeirat

Mittwoch, 6. März, 17.30 Uhr
Vorstandssitzung (Nr.14, DRK)

Dienstag, 23. April, 17.30 Uhr
Vorstandssitzung (Nr.15), DRK

Freitag, 5. Juni, 17 Uhr
Geburtstag - 5 Jahre PRO EHREN-
AMT, im Presseclub Saar

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr
Dankeschönfest, Merzig Zelt

Sich unentgeltlich in der Gesellschaft zu engagieren ist zwar eine Notwendigkeit, aber leider keine Selbstverständlichkeit. Obwohl es zweifelsohne ein gutes Gefühl ist, etwas Gutes zu tun und dafür auch Dankbarkeit zu erfahren.

Aber Ehrenamt soll auch belohnt werden und so kamen 137 Saarländerinnen und Saarländer auf die Liste derer, die eine Bundesverdienstmedaille als Anerkennung für ihre Tätigkeit erhalten sollten. 14 verdiente Ehrenamtler, die sich seit Jahren auch in den Bereichen einsetzen, die gemeinhin in der Gesellschaft wenig Beachtung finden, konnten die Ehrung im Rahmen des „Dankeschönfestes“ der LAG Pro Ehrenamt im Neunkircher Bür-

gerhaus entgegennehmen. „Dieses Fest ist mir ein willkommener Anlass, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern dieses Landes, die ehrenamtlich tätig sind, Dank und Anerkennung im Namen des Ministerpräsidenten und der Landesregierung auszusprechen“. Innenministerin Annerget Kramp-Karrenbauer übergab die hohe Auszeichnung. „Heute Abend möchte ich exemplarisch das bürgerschaftliche Engagement dieser Damen und Herren, die der saarländische Ministerpräsident zum Tage des Ehrenamtes dem Herrn Bundespräsidenten vorgeschlagen hat, besonders hervorheben“.

Die Verleihung der Bundesverdienstmedaille an Menschen, die sich vorbildlich für andere einsetzen, war einer der Höhepunkte des „Dankeschönfestes“.

Doch das Programm des Festes offenbarte noch viel mehr angenehme Überraschungen. Im proppenvollen Bürgerhaus konnten die Gäste erleben, wie wichtig Ehrenamt doch ist - und welche Leistungen erreicht werden können. So begeisterten auf musikalischer Ebene der Frauenchor „Constanze“ aus Saarbrücken und die „ladies singers“ aus Neunkirchen. Sportliche Glanzleistungen präsentierten die „Springmäuse“ des TV Körprich mit ihren Springseilen, die Kunstradfahrer des RV Altenkessel und die Saarlouiser Bundesliga-Jazztanzformation „Performance“. Und auch an die Lachmuskeln wurde gedacht: Stimmenimitator Christof Scheid glänzte mit Parodien zum Thema Ehrenamt. Hier knöpfte er sich unter anderem Helmut Kohl, Erich Honecker oder Boris Becker vor (Zitat „Kohl“: „Ich hab ja auch was ehrenamtlich gemacht: Ich hab Spenden gesammelt.“). Große Lacher erzielte auch die Vorführung „Oper einmal anders“. Alles im allem war es ein Abend zum Zurücklegen, Lachen und Genießen - und genau das sollte er auch sein: „Mit diesem Fest wollen wir allen Ehrenamtlern im Saarland Dankeschön sagen“, meinte der Vorsitzende der LAG Pro Ehrenamt, Hans Joachim Müller. ■

Sie erhielten die Bundesverdienstmedaille

Helga Becker: Landfrauenverband, Mettlach-Weiden. Sieglinde Bergmann: Drogenberatung, Altenhilfe Saarbrücken. Giuseppe D'Auria: Ausländerbeirat, Gewerkschaft, Merzig. Norbert Frank: Chormusik, Köllerbach. Günther Frey: Fotomeisterschaften, Merzig. Elisabeth Hein: Musik, Gesang, Grüne Damen, Merzig. Debesay Hdrü: Ausländerbeirat, Saarbrücken. Friedrich König: Jugendrotkreuz, Schöffe, Illingen. Winfried Korb: Musik, Presbyter, Feuerwehr, Nohfelden-Eisen, Mathias Walter: Musikverein, Dirigent, Neunkirchen. Ursula Schütz, Weltgebetstage, Kinderhilfe, Klarenthal. Theo Seiwert: Chorleiter, Saarwald, Merzig. Wolfgang Simon: THW-Rettungshelfer, Nohfelden. Claudia Wagner: Karneval, Schöffe, Losheim. Rudi Weber: Obst- und Gartenbau, MGV, Feuerwehr, Namborn. Hubert Zöllner, Mandolinenverein, Feuerwehr, Überherrn.



Stille Stars im Landkreis Merzig-Wadern geehrt

„Bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement ist eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft“ unter diesem Motto stand die Preisverleihung der drei „Stillen Stars im Ehrenamt“ im Landkreis Merzig-Wadern. Der Landkreis wolle mit der Auszeichnung dieser drei Bürger unter Beweis stellen, so Herr Landrat Kreiselmeyer, dass die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit nicht immer unbeobachtet stattfinden müsse, sondern dass der Staat und die

Kommunen ein großes Interesse daran hätten, dieses Engagement in das Bewusstsein der Bürger und Bürgerinnen zu rücken.

Die drei „Stillen Stars im Ehrenamt“ 2001 sind stellvertretend für alle, die ehrenamtlich tätig sind, ausgezeichnet worden: Der Nunkircher Fritz Glutting für den Bereich Kultur, Ursula Hottong aus Merzig für den Bereich Soziales und Karl-Heinz Scherer aus Losheim am See für den Bereich Sport. ■

FSJ hat mein Leben verändert

Angefangen hat es mit der ganz großen Orientierungslosigkeit. Mit 19 Jahre habe ich Abitur gemacht und dann versucht, mich an verschiedenen Unis für Psychologie einzuschreiben. Trotz meines eigentlich guten Notendurchschnitts habe ich eine Prognose von bis zu neun Jahren Wartezeit bekommen. Etwas halbherzig habe ich dann angefangen, Germanistik zu studieren, aber das machte mir keinen Spaß.

Ich habe mich dann für das Soziale Jahr beworben und bin auch angenommen worden. Ich wollte unbedingt etwas im sozialen Bereich arbeiten, denn ich habe gern mit Menschen zu tun. Andererseits bin ich ein Sensibelchen und kann mich schlecht durchsetzen. Ob Arbeit im Altersheim das Richtige für mich ist? Ins Krankenhaus wollte ich nicht, weil ich schon seit ich klein bin beim Anblick von Blut ohnmächtig werde. Anfangs muss man sich so viele neue Dinge auf einmal merken, bei mir wenigstens hat das einige Zeit gebraucht. Ich glaube, in der ersten Zeit fällt man erst mal lästig, da man noch keine Hilfe ist. Man muss bei allem noch mal nachfragen, muss beaufsichtigt werden und macht vieles falsch,

was dann Mehrarbeit für die Festgestellten bedeutet. Das ist anfangs sehr frustrierend für mich gewesen. Als ich im Pflegeheim angefangen habe, habe ich nicht gewusst, dass viele alte Menschen inkontinent werden, dass heißt, dass sie Stuhl und Urin nicht mehr halten können und meist auch gar nicht merken, ob sie auf die Toilette müssen. Auch habe ich nicht gewusst, dass viele Menschen im Alter dement, d.h. verwirrt werden. Ich glaube, das es daran liegt, dass unsere Gesellschaft diese Dinge einfach ausblendet.

Alt und krank werden möchte niemand, und etwas wissen will darüber eigentlich auch keiner. Wenn man jung ist, ist es vielleicht schwer damit umzugehen. Obwohl es für mich schon etwas bedrückend angefangen hat, war dieses Jahr eines der schönsten und wichtigsten meines Lebens. Wenn ich in ein paar Tagen meinen Spind ausräume, werde ich sehr traurig sein. Freunde von mir fragen, was war denn eigentlich jetzt so gut daran? Diese schwere Arbeit, Schichtdienst und so viel Elend und Tod, wieso hat es Dir denn so gut gefallen? Weil ich wirklich das Gefühl hatte, wichtige Arbeit zu machen und Menschen, denen es sehr schlecht geht, das Leben ein bißchen zu verschönern. Die Heimbewohner sind so dankbar für

ein freundliches Lächeln, ein bißchen Aufmerksamkeit und für jede kleine Geste. Mit der Zeit kennt man die alten Leute sehr gut und ich zumindest habe sie lieb gewonnen. Auch mit ihren Familien hat man zu tun und die Kollegen arbeiten eng zusammen.

Außerdem ist das eine Arbeit, in der Rücksichtslosigkeit und Ellenbogen nicht gefragt sind. Es ist alles mehr ein Miteinander. Ich denke bei dieser Arbeit ist es das Wichtigste, dass man möglichst frei von Aggressionen ist, denn man hat viel Verantwortung. Ein Großteil der Alten ist einem völlig ausgeliefert. Sie können sich nicht wehren und sich nicht äußern. Wenn man sich gut unter Kontrolle hat und sich Mühe gibt, ist das Jahr bestimmt eine gute Erfahrung. Ich weiß jetzt, was mir Spaß macht und was ich arbeiten will.

Direkt im Anschluss an das Jahr beginne ich meine Ausbildung als Krankenpflegerin. Beim Anblick von Blut ist mir inzwischen nicht mehr schlecht. ■

Lisa R.



Ist unsere Vereinskultur noch zu retten?

Unsere soziale Ordnung ist in eine gefährliche Schieflage geraten. Ihre Grundlagen Solidarität, Selbstverantwortung und Gerechtigkeit scheinen bei einem Großteil der Bürger in Vergessenheit geraten zu sein. Auslastungen am Arbeitsplatz bis zur Erschöpfung, Reizüberflutung und Unterhalten durch die Medien bei großer Passivität, das Angebot an Freizeitgestaltung ist immens.

Große Veränderungen der gesellschaftlichen Strukturen greifen auch ins Vereinsleben hinein. Keiner möchte mehr am Vereinsleben teilnehmen bzw. mitwirken. Viele Vereine haben somit Nachwuchsprobleme und Schwierigkeiten, Vorstandsposten zu besetzen. Die Landesarbeitsgemeinschaft fordert

deshalb die Vereine auf, sich neuer Methoden und Überlegungen bei der Führung von Interessengemeinschaften zu bedienen.

Die früher allgegenwärtige rege Vereinstätigkeit weicht einem eher passiven Dabeisein im Vereinsgeschehen.

Es zählen nicht mehr die gemeinsam zu erreichenden Ziele, sondern oft wird die Vereinsarbeit auf einige, wenige Personen definiert, die sich auch noch profilieren wollen und alles auf Ihre Fahne schreiben lassen.

Das „Wir-Gefühl“, das früher in den Vereinen eine so große Rolle gespielt hat, geht immer mehr verloren.

Zu einer gesunden und Motivation fördernden Vereinsführung gehört der vielfältige Umgang mit den Vorstands- und Vereinsmitgliedern, um die gemeinsamen Ziele anzupacken und die Vereinsaufgabe zu

bewältigen. Die Zufriedenheit und Motivation der Vorstandsmitglieder wird sehr oft vernachlässigt.

Meinungsverschiedenheiten sind das Lebenselixier für eine gesunde Demokratie. Das muss auch im Verein gelebt werden, leider ist dies in meinem Umfeld der Vereine so nicht erlebt. ■

Peter Schwarz, Beckingen

Zweifellos eine kritische Haltung, die zu Diskussionen führen kann. Schreiben Sie uns, wie Sie das Vereinsleben bei uns im Saarland erleben und einschätzen.

Die nächsten Seminare zum Thema Methoden der Vereinsführung finden übrigens am 16. März in Homburg und am 27. April in Saarlouis statt. Meldungen sind zu richten an Tel. 0681/3799-264.

IHK-Prüfer ausgezeichnet

Insgesamt 59 Mitglieder von IHK-Prüfungsausschüssen haben bei der IHK-Bestenfeier in der Saarbrücker Congresshalle aus der Hand von IHK-Vizepräsident Rolf Schneider die IHK-Ehrenmedaille für ihr langjähriges, mehr als 25jähriges ehrenamtliches Wirken in der dualen Berufsausbildung erhalten. „Erster Gratulant“ war Ministerpräsident Peter Müller, der den neuen Ehrenmedaillenträgern für ihr beispielhaftes Engagement dankte. „Was Sie tun, das ist die perfekte Umsetzung des Kennedy-Leitsatzes „Bevor du fragst, was dein Land für dich tun kann, frag, was du für dein Land tun kannst“.

„Unser System beruht auf dem persönlichen, ehrenamtlichen Einsatz von mehr als 2.500 Prüfungsausschussmitgliedern der IHK Saarland“, sagte Vizepräsident Rolf Schneider. „Als Experten in ihren Berufen, als Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder Fachlehrer engagieren Sie sich seit Jahren - viele schon seit Jahrzehnten - für eine anspruchsvolle Ausbildung der Jugendlichen und für die ordnungsgemäße Abnahme der Prüfungen in unserem Land. Sie leisten damit ein herausragendes bürgerschaftliches Engagement, das Zukunftsperspektiven für unsere Jugend bietet und zudem hohen wirtschaftlichen Nutzen hat.“ ■

Peter Nagel



Termine beachten!

- Meldeschluss für den Förderpreis Ehrenamt 2002 ist der 30. April 2002
- Meldeschluss für die Bewerbung um die Bundesverdienstmedaille (Würdigung ehrenamtlichen Engagements) ist der 31. März 2002. Die Ehrung findet am 1. Dezember 2002 in Merzig beim Dankeschönfest statt.



Ehrenamtler packen an

Den Kinderschuhen entwachsen, haben sich die BMW-Open im Saarland zu einem prächtigen Weltranglistenturnier entwickelt. Mit einem Melderekord von einhundertdreiundsiebzig Spielern aus neunzehn Nationen konnte der Veranstalter mehr als zufrieden sein.

Anfang Dezember fand in der Joachim Deckarm Halle in Saarbrücken das Internationale Badminton-Turnier statt, und das Ehrenamt hat sein Scherflein dazu beigetragen.

Mit insgesamt 236 ehrenamtlichen Mitarbeitern schlug die BMW-Open alle Rekorde. Die LAG Pro Ehrenamt war Partner bei diesem Event. Durch die Ehrenamtbörsen in den einzelnen Landkreisen und im Stadtverband Saarbrücken wurde ein Aufruf zur Mithilfe gestartet. Zu tun gab es genug: z.B. an den Courts, am Infocenter, im Organisationsteam, beim Auf- und Abbau, im Catering-

Bereich, im Fahrservice, als Linienrichter oder in den Verkaufsständen.

Die Motivation war ganz unterschiedlich, z.B. fand Uwe Adams aus Saarbrücken es einfach toll, dass ein solches großes Turnier in Saarbrücken durchgeführt wird und da heißt es einfach mithelfen:

„Null Bock Generation“ - von wegen, jedenfalls kann davon bei den 16- bis 18-jährigen Schülern Dominik Sattler, Daniel Havener, Oliver Ernst und Robert Mihalescu aus Saarbrücken keine Rede sein. Auch diesen vier jungen Leuten hat es richtig Spaß gemacht.

Bei der Mitarbeit beim Badminton-Open konnten viele Ehrenamtliche ihre eigenen Fähigkeiten einsetzen, neue Fähigkeiten entdecken, neue Kontakte knüpfen, Sportler persönlich kennen lernen und hinter die Kulissen eines solchen Großturnieres schauen.

Ein Dankeschön war die „Players' Party“ am Freitagabend. Dabei hatten nicht nur die Sportler und die Sponsoren großen Spaß und eine ausgelassene Stimmung, sondern auch die ehrenamtlichen Helfer bis spät in die Nacht.

Frank Liedke, der Organisationschef der BMWOpen zog Bilanz: „Ohne ehrenamtliche Arbeit ist diese Veranstaltung nicht mehr zu realisieren. Die Kooperation mit Pro Ehrenamt war richtig und gut. Dies kann im nächsten Jahr noch vertieft werden“.

Neue Herausforderungen stehen vor der Tür: Giro d'Italia, Tour de France.

Packen wir's an! ■

Heike Arndt

LAG-Nachrichten

- Wir begrüßen in der Ehrenamt Börse des Saarpfalzkreises eine neue Mitarbeiterin, Frau Renate Hirschfelder.
- In unserer Projektgruppe Ehrenamt & Wirtschaft „Gutes Tun Bringt Gewinn“ ist als nächstes Projekt ein Blockhaus für Jugendliche in Saarlouis geplant.
- Wenn Sie wollen, können wir auf unseren Internetseiten bei www.saarspende.de Ihre Vereins-Homepage präsentieren. Schicken Sie uns Ihren Link plus eine kurze Beschreibung der Inhalte Ihrer Internetseiten zu !
- Suchen Sie Sachspenden für Ihren Vereine oder können Sie Sachspenden für Vereine abgeben. Melden Sie sich bei uns über www.saarspende.de oder bei si.schneider@pro-ehrenamt.de.
- Wir veranstalten im Mai eine Informationsveranstaltung über alle GEMA-Fragen. Rede und Antwort steht der Bezirksleiter der GEMA in Wiesbaden, Herr Laur.
- Bei der Mitgliederversammlung im November ist die Satzung von PRO EHRENAMT in einigen Punkten geändert worden, die Mitgliedsbeiträge wurden auf EURO umgestellt (Verbände: 155 Euro, Vereine: 25 Euro und Fördermitglieder: 10 Euro)
- Beim Runden Tisch EHRENAMT am 11. Dezember waren insbesondere die Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit und Ihre Umsetzung, das Sonderurlaubsgesetz und das Bildungsfreistellungsgesetz in der Diskussion.
- Am 8. März (14 Uhr) findet die Veranstaltung „Freiwilligendienste in Europa“ in der DRK-Landesgeschäftsstelle statt.
- Am 17. Januar fand ein Gespräch mit dem Vorstand des Saarländischen Vereins statt.
- Am 19. Februar führt der Vorstand ein Gespräch mit der Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer über wichtige Fragen und Probleme des Ehrenamtes.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Frank Hennrich und Hans Joachim Müller, 1. Vorsitzender, Tel. 06893/1373 pr, Fax 06893/6447, E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de,

Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Tel 0681/3879-402, Fax 0681/3879-411. Internet: www.pro-ehrenamt.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss
Ausgabe 02/2002
5. März 2002